

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Franken ab Lagerplatz, in Fideris Fr. 53.— auf dem Stock, Hinteraschiel Fr. 33.— aufgerüstet. Die Partien in Klosters kauften die Sägewerke Klosters und Küblis. Auch vor dem Schloß sollen die Holzpreise bis auf 86 Fr. pro Festmeter gestiegen sein. Die Preise können freilich unmöglich als Norm gelten; es sind Beträge, die ausnahmsweise für ganz hervorragende Qualitäten, wie z. B. das Saaser Holz, angelegt werden. Zum heutigen Erlös aus Schnittwaren, die nach Frankreich und Italien exportiert werden, stehen sie in keinem Verhältnis. Immerhin sind die Preise noch höher als im letzten Jahr, was die Gemeinden resp. die Forstverwaltungen veranlassen sollte, schlagreifes Holz unter allen Umständen abzustossen und für die Zeit der magern Jahre Forstfonde anzulegen.

Vom Handel mit Laubhölzern verlautet nicht viel. Die Preise für Nutholz sind natürlich auch etwas gestiegen, aber bei weitem nicht in dem Maße wie die Nadelholzpreise; eine Ausnahme bilden feinere Holzarten, die zur Herstellung von Gewehrschäften und Sportartikeln dienen. Diese Hölzer, z. B. Nutholz und auserlesene Eschen, gelten bis Fr. 200.— und darüber per Festmeter. Gewöhnliche Laubhölzer kosten 40—60 Fr.

## Verschiedenes.

† **Baumeister Jul. Verch, Winterthur.** Einem raschen Tod ist am Neujahrsmorgen Herr Julius Verch-Weber, Baumeister, erlegen. Noch vor wenigen Tagen sah man den stadtbekanntesten Mann mit seiner robusten, scheinbar von höchster Gesundheit zeugenden Gestalt seinen Geschäften nachgehen. Ein plötzlich sich zeigendes Leiden machte eine Operation nötig, die vollkommen gelang; aber sein Herz war den Anstrengungen des Eingriffes nicht gewachsen. Julius Verch war ein unternehmender, tüchtiger Baumeister, der seinen Beruf sehr ernst nahm und es auch zu schönen Erfolgen gebracht hat. Er ist nur 56 Jahre alt geworden.

† **Baumeister Fritz Uebelin-Trantwein in Basel** starb am 31. Dezember im Alter von über 70 Jahren.

**Strafbarkeit der fahrlässigen Widerhandlungen gegen die Kriegsverordnungen des Bundesrates und seiner Departemente.** (Bundesratsbeschluss vom 26. Dezember 1917.)

Art. 1. Die Strafandrohungen der Kriegsverordnungen (Verordnungen, Beschlüsse und Verfügungen) des Bundesrates und seiner Departemente, die einen Hinweis auf den ersten Abschnitt des Bundesgesetzes vom 4. Febr. 1853 über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft enthalten, beziehen sich auch auf die fahrlässigen Widerhandlungen, soweit die fahrlässige Begehung nach der Natur der Übertretung nicht ausgeschlossen ist.

Art. 2. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

**Angliederung einer Sektion für Lederindustrie an die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft.** (Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 4. Januar 1918.)

I. Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft wird durch eine Sektion für Lederindustrie mit den Untersektionen: a) Häute, Felle, Pelze und Leder; b) Lederfabrikate, erweitert.

II. Die neu geschaffene Sektion hat sämtliche bis jetzt von der Abteilung für Landwirtschaft des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements und der Kriegstechnischen Abteilung des schweizerischen Militärdepartements betreffend die Lederversorgung der Armee und des Landes besorgten Arbeiten, sowie die sich weiter ergebenden damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben

zu behandeln. Sie übernimmt auch die bisher von der Abteilung für Landwirtschaft besorgte Überwachung der Ausführung in den oben erwähnten Artikeln.

III. Die Verfügungen des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 21. Mai 1917 betreffend Lieferung und Höchstpreise von Häuten und Fellen, 21. Mai 1917 betreffend Herstellung, Verwendung und Höchstpreise von Leder, 30. Juni 1917 betreffend Höchstpreise für Treibriemenleder und fertige Treibriemen, 11. August 1917 betreffend Höchstpreise für Schafleder, werden im Sinne vorstehender Artikel I und II revidiert und ergänzt.

IV. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

**Höchstpreise für Leinöl.** Die Leinölkommission hat die Höchstpreise für rohes Leinöl wie folgt festgesetzt: Bei Lieferungen von einem Faß 315 Fr. per 100 kg inkl. Faß, bei Lieferungen von 26 bis 50 kg 325 Fr. per 100 kg exklusive Verpackung, 20 bis 25 kg 330 Fr. per 100 kg exklusive Verpackung; für weniger als 20 kg maximal bis zu 360 Fr. per 100 kg exklusive Verpackung. Für Leinölfrucht dürfen obige Preise um 10 Franken für 100 kg erhöht werden. Verkaufsbedingungen: Franko Station des Verkäufers, netto komptant.

**Schweizerwoche.** Die Geschäftsleitung der Schweizerwoche nahm in ihrer Sitzung vom 3. Januar die Abrechnung für die Durchführung der Schweizerwoche 1917 zur Kenntnis und stellte das Arbeitsprogramm der Zentralstelle, sowie die Grundlinien für die Durchführung der Schweizerwoche 1918 auf, darunter auch die Maßnahmen für die Kontrolle der Waren.

**Der XXVII. Schweizerische Schweißerkurs** fand vom 17. bis 22. Dezember in den Räumen des schweizerischen Azetylenvereins in Basel statt. 19 Schweizer nahmen daran teil. Es waren teils Delegierte aus Fabriken, teils selbstständig arbeitende Gewerbetreibende, Schlosser, Spengler etc. Die Theorie wurde wie bisher erteilt durch Herrn Professor C. F. Keel, Ingenieur, Geschäftsführer des S. A. V. Als Schweißermeister amtierte Herr H. Fenner, Zürich.

Eine große Anzahl Anmeldungen mußte auf einen späteren Kurs zurückgelegt werden. Es wird strenge darauf gehalten, die Teilnehmerzahl beschränkt zu halten, damit die praktische Arbeit nicht beeinträchtigt wird.

**Volksschuh-Zentrale N.-G. in Olten.** Unter dieser Firma hat sich in Olten eine Aktiengesellschaft gebildet, die den Vertrieb des Volksschuhs bezweckt. Das Grundkapital ist auf 1 Mill. Fr. festgesetzt und zur Hälfte einbezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Fritz Casader-Schlappfer in Basel, André Chamay in Genf, Emil Degen in Basel, Jakob Büchi-Ruf in Burgdorf.

**Über die Torfgewinnung in der Schweiz** schreibt man den „Glärner Nachrichten“: Sie beginnt immer mehr, unsere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Die besten Fundstellen befinden sich im Rheintal zwischen den Gemeinden Diepoldsau, Montlingen und Widnau. Da wurden letztes Jahr hunderte von Waggons gegraben. Man sagt dort nicht Torf, sondern „Scholle“. Ein Tagelöhner erhält 6—7 Fr. Taglohn. Eigene, vorzügliche Werkzeuge haben die Gräber. Mancherorts ist der Torf 3—4 m mächtig, bis man auf den Lehm kommt. Jetzt rentiert's sich, „Schollen“ zu graben. Vor dem Kriege galt ein Zweispännerfuder im Gewichte von 25 bis 26 Zentnern 12 Franken und jetzt kostet ein Einspänner mit 11—12 Zentnern 30 Franken. Die Arbeit beginnt mit dem März und dauert bis Ende November, je nach der Witterung. Vier Wintermonate sind Stillstand. Die länglichen, etwa sieben Zentimeter dicken Schollenstücke werden wie Holz aufgespeichert, getrocknet und also gebörzt verkauft. Die Turben wachsen im

Boden nach und nach wieder nach und zwar zirka 5 Zentimeter. Sie heben den Boden, aber es braucht 70 bis 80 Jahre, bis dieselben die gleiche Mächtigkeit wie vorher erreicht haben. Auch im Unterengadin wird nunmehr Dorf gegraben.

**Gebäudeversicherung gegen Feuerschaden im Kanton Schwyz.** Mit 1. Januar 1918 trat das Gesetz betreffend die obligatorische Versicherung der Gebäude gegen Feuerschaden vom 11. März 1917 in Kraft und die dazu gehörige Vollziehungsverordnung vom 11. September 1917. Damit geht die Kontrolle von den Gerichtspräsidenten auf die Notariate über.

**Motor-Feuerspritze.** Die Gemeinde Gofau (St. Gallen) beschloß die Anschaffung einer Motor-Feuerspritze im Kostenbetrage von ungefähr 14,000 Fr. Ein schöner Teil der Kostensumme wird vom Staate übernommen. Ferner sind zahlreiche freiwillige Beiträge gezehnet worden, sodas die Auslage für die Gemeinde keine große mehr ist.

**Technische Betriebe der Gemeinde Korschach.** Die Gasversorgung gab wegen der Erhöhung des Ankaufspreises und durch die Gaseinschränkung einen Überschuf von Fr. 26,900 statt Fr. 43,320; dafür brachte das städtische Elektrizitätswerk einen Überschuf von rund Fr. 53,000 gegen Fr. 27,000 des Voranschlages.

**Tonwarenfabrik Liesberg A.-G.** Dieses Unternehmen (Aktienkapital 220,000 Fr.) ist durch Beschluß der Generalversammlung in Liquidation getreten. Die Liquidation wird durch Paul Leuger, Direktor, in Liesberg und Dr. Emil Peter, Advokat, in Basel, besorgt.

## Literatur.

**Der Gorilla und andere Erzählungen.** Von Josef Victor Widmann. (Die stille Stunde, Band 6.) — 84 Seiten, 8° Format, Preis geb. 1 Fr. 80. — Verlag: Art. Institut Drell Fäskli, Zürich.

Drei Erzählungen, die bisher in Buchform nicht vorlagen, lassen uns den anmutigen Blaudecker Widmann neu erstehen. Wir hören seinem behaglichen, immer ein wenig witzigen, immer ein wenig herzlichen Vortrag warm und wärmer werdend zu, werden nach und nach in Spannung und Aufregung gesetzt, durch die scharf berechnete Komposition, und lassen ein rechtes Ergöhen über uns kommen unter dem weisen und tiefen Geiste, der uns von letzten Dingen erzählt, auch wenn er von Alltäglichkeiten redet. Die drei Erzählungen „Der Gorilla“, „Die Pistolenprobe“ und „Herr Bertram“ sind eine willkommene Gabe auf dem schweizerischen Büchermarkt.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wir sind genötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Taxen einzuführen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

**1590 a.** Wer liefert Schreiner- und Bochsängengestelle, montiert und unmontiert, und zu welchem äußersten Preise? **b.** Wer liefert billigst einige tausend Stück Zeilenhefte, 90, 100, 110, 120, 130 und 140 mm lang, mit und ohne Zwingen? Offerten unter Chiffre 1590 an die Exped.

**1591.** Wer hätte ein Kreisfägeblatt, frei in Zahnung, 300 bis 350 mm Durchmesser, gebraucht oder neu abzugeben und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 1591 an die Exped.

**1592.** Wer hätte einen Elektro-Motor, 8—12 HP, 480 Volt, 42 Perioden, ferner 2 Riemen von je zirka 9 m Länge und 12—14 cm Breite abzugeben? Offerten unter Chiffre 1592 an die Exped.

**1593.** Wer könnte sofort das Verklämmen eines konischen Nades besorgen? Angebote unter Chiffre A 1593 an die Exped.

**1594.** Wer liefert und installiert Klosterteinrichtungen für 3 Aborte und 1 Pissoir, ca. 3 m breit? Offerten an F. Senn, Chagen (Murgau).

**1595.** Wer liefert Zylinderfägen (Trommelfräsen), neu oder gebraucht, 350—500 mm Durchmesser? Offerten an Georg Willy, Maschinenfabrik, Chur.

**1596.** Wer liefert 8—10 Stück gebrauchte, gut erhaltene Heizradiatoren? Offerten mit Preisangaben und Dimensionen an Leo Chytil, Installationsgeschäft, Korschach.

**1597.** Wer erstellt Transportanlagen für Holzstücke von 1—1,50 m Länge, leichtere Konstruktion, eine Art Becherwerk?

**1598.** Wer hätte für 3—4 Kreuzböcke noch gut erhaltene Fenster, eventuell Vorfenster, beliebiger Größe? Offerten unter Chiffre 1598 an die Exped.

**1599.** Wer liefert Reifig zur Befensfabrikation (Birken-Reifig, Steinwiedli, Gaisbeeren etc.)? Offerten unter Chiffre 1599 an die Exped.

**1600.** Wer liefert Universalflemmfutter mit 2 Satz à 3 Backen, 250 und 270 mm Durchmesser? Offerten unter Chiffre L 1600 an die Exped.

**1601.** Wer liefert einen Gewindeschneidkopf bis 3/8" engl. mit automischen oder von Hand anslösbaren Backen? Offerten unter Chiffre 1601 an die Exped.

**1602.** Wer hätte gut erhaltene Schraubzwingen, Schraubzwechte und Baumelierzwingen gegen Kassa abzugeben? Offerten unter Chiffre 1602 an die Exped.

**1603.** Wer hätte eine oder zwei 3polige Marmorschalttafeln für 3—4 HP Drehstrom-Motoren in gutem Zustande abzugeben? Offerten unter Chiffre 1603 an die Exped.

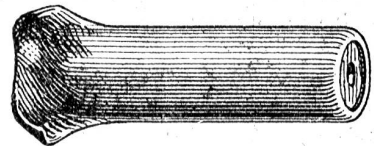
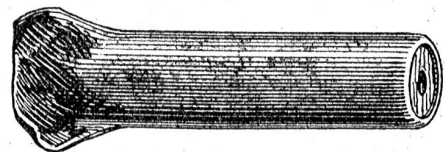
**1604.** Wer liefert billigst 5000 Stück Holzhefte ohne Zwingen, zylindrisch 100x15 mm? Offerten an Jb. Hürlimann, mech. Werkstätte, Badenerstrasse 125, Zürich 4.

**1605.** Wer kann 3000 Stück Stäbe, 25x25 mm dick und 80 cm lang, in trockenen, astfreien Erlen-, Birken-, Buchen- oder Ahornholz liefern? Offerten an Mr. Appenzeller, mech. Drechserei, Höngg b. Zürich.

**1606.** Wer liefert elektrische Vorkolben? Offerten an die Metallwarenfabrik Künzlen (Murgau).

**1607.** Wer hätte ein Kreisfägeblatt, neu oder gebraucht, 30—35 cm Durchmesser, mit feiner Zahnung, abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 1607 an die Exped.

## Der solideste Dübel



ist der

## „Helvetia-Dübel“

mit Eisenhülse und Hartholzeinlage.

Für alle Zwecke dienlich.

Verlangen Sie Prospekt von

# F. Bender.

Eisenwaren — Werkzeuge — Beschläge

OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, ZÜRICH